*„Wo sind die Bucheckern?“ - Das Männchen des **Buchfinks** (Fringilla coelebs) ist in seinem „Prachtkleid“, das er zur Brutsaison trägt, besonders schön und deutlich gezeichnet. Als Kulturfolger hält er sich gerne in Parks, Friedhöfen und Gärten auf (27.03.2006).*

*Prächtig im Schlichtkleid - So sieht das Männchen des **Buchfinks** (Fringilla coelebs) in seinem „Schlichtkleid“ aus, das er im Winter trägt. Auch darin kann er sich wirklich sehen lassen! Der Buchfink hat in etwa Sperlingsgröße (30.01.2006).*

*Nordische Schönheit - Ein nur als Wintergast zu bewundernder Fink von bezaubernder Schönheit ist der **Bergfink** (Fringilla montifringilla). Seine bevorzugte Winternahrung sind Bucheckern, er kommt aber auch gelegentlich an ein Futterhäuschen (22.11.2005).*

*Meisterstück! - Als Gott den Vögeln ihre Farben gab, blieb der **Stieglitz** (Carduelis carduelis) bescheiden in der Ecke sitzen. Als er schließlich dran kam, war kaum noch Farbe da, deshalb erhielt er viele verschiedene kleine Farbtupfer (07.04.2006).*

Der Name ist Programm: Edelfalter

Edelfalter sind besonders farbenprächtig und schön, dazu auch relativ groß.

Bekannte Schönheiten: Großes Tagpfauenauge, Kleiner Fuchs und Admiral

Großes Tagpfauenauge (24.09.2006)

Kleiner Fuchs (26.06.2006)

Admiral (21.07.2005)

Zu den bekanntesten Vertretern der Edelfalter zählen wohl die oben abgebildeten. Sie sind auch besonders häufig im Garten anzutreffen, vorausgesetzt es gibt dort Blütenpflanzen, wie Sommerflieder, Wasserdost oder Herbstastern. *Großes Tagpfauenauge* und *Kleiner Fuchs* überwintern, als eine der wenigen Schmetterlinge, im Falterstadium. An geschützten, nicht zu trockenen Stellen können sie überleben. Bei den meisten Faltern überwintern Ei oder Puppe. Der *Admiral* gehört zur staunenswerten Gruppe der Wanderfalter. Die Falter fliegen, aus dem Süden kommend, im Mai über die Alpen zu uns. Bald darauf legen die Weibchen ihre Eier ab. Die neuen Falter sieht man dann im Sommer, sie sorgen für eine dritte Generation, die im Herbst unterwegs ist. Ein Teil der Herbstgeneration fliegt wieder in den Süden zurück, ein anderer Teil bleibt hier, einige Wenige davon überleben in geschützten Lagen.

*Ein **Großes Tagpfauenauge** (Inachis io). Es benutzt die großen Flecken auf den Flügeln um seine Fressfeinde (Vögel) abzuschrecken. Lebensraum: lichte Wälder, Parks und Gärten. Raupenfutterpflanze: Große Brennnessel! Zwei Generationenen, Flugzeit von März bis Oktober. Flügelspannweite: 50 - 55 mm. (23.07.2006).*

*Ein **Kleiner Fuchs** (Aglais urticae), er kommt schon an warmen Vorfrühlingstagen aus seinem Versteck.*
Vorkommen: Sehr vielseitig bezüglich seines Lebensraums. Raupenfutterpflanze: Große Brennessel.
2 - 3 Generationen, Flugzeit von März bis Oktober, Flügelspannweite: 40 - 55 mm. (18.08.2005).

*Ein Vertreter der Gruppe der Wanderfalter - Auch die Herbstgeneration des **Admiral** (Vanessa atalanta) ist oft zahlreich.*
Vorkommen: blütenreichen Stellen, Obstbäume. Raupenfutterpflanze: Große Brennnessel.
2 - 3 Generationen, Flugzeit von Mai bis November. Flügelspannweite: 50 - 55 mm. (09.10.2005).

*Ein taubedeckter **Himmelblauer Bläuling** (Lysandra bellargus) am frühen Morgen. Bläulinge übernachten auf Blumen und Gräsern und müssen morgens warten, bis sie abgetrocknet und von der Sonne erwärmt sind, bevor sie wieder fliegen können (13.06.2006).*

*Perlen, Diamanten und Edelsteine - Ein taubedeckter **Himmelblauer Bläuling** am frühen Morgen (13.06.2006).*

*Ein **Himmelblauer Bläuling** mit besonders kräftigem „Himmelblau“ (17.08.2006).*

***Ginster-Bläuling**, auch **Idas-Bläuling** genannt (? - Plebeius idas, Bestimmung anhand der Fundstelle). Die Bläulinge der Plebeius-Gruppe sind kaum optisch zu unterscheiden. Lebensraum: Kalkmagerrasen und Heidegebiete. Raupenfutterpflanze: Besenginster. Ein bis zwei Generationen, Flugzeit: Mitte Juni bis Mitte August. Flügelspannweite: 20 - 23 mm (30.07.2008).*

*Gerade aufgetaucht - Der **Haubentaucher** ist, wie der Name ja schon sagt, ein sehr guter Taucher und Unterwasserjäger. Er taucht einige Meter tief und bleibt dabei bis zu 50 Sekunden unter Wasser. Die Fotos sind von Anfang Oktober, Haube und Halskrause sind nun zurückgebildet (Schlichtkleid). Haubentaucher sind auf großen, eisfreien Seen auch im Winter anzutreffen. Der etwa stockentengroße Haubentaucher ernährt sich hauptsächlich von Fischen, daneben werden auch andere Wassertiere, Insekten und Pflanzenteile gefressen (beide Fotos 09.10.2007).*

Selten und prachtvoll: der Schwarzhalstaucher

Es ist schon etwas Besonderes, wenn man diese herrlichen Wasservögel beobachten kann! Der Schwarzhalstaucher ist 30 bis 35 cm groß und 250 bis 600 Gramm schwer, also kleiner als ein Blässhuhn. Man findet Schwarzhalstaucher spärlich auf unseren Gewässern als Brutvogel. Zur Überwinterung ziehen sie meist nach Süd- oder Westeuropa. Schwarzhalstaucher ernähren sich weniger von kleinen Fischen, sondern vor allem von Insekten, Weichtieren und Krebsen. Die Geschlechter unterscheiden sich im Federkleid nicht.

Der Schwarzhalstaucher ist in seinem Prachtkleid (Foto oben, 27.07.2009), das er während der Balz- und Brutzeit trägt, besonders auffällig. Das rote Auge, verziert mit goldfarbenen Federn, sticht aus dem schwarzen Kopf- und Halsgefieder heraus. Schwarzhalstaucher brüten an flachen, vegetationsreichen, aber offenen Binnengewässern. Sie bauen ihre Nester häufig schwimmend oder auf kleinen Inseln, was ein Problem für sie darstellt, denn die Nester sind nicht besonders stabil. Sie leiden dadurch unter extremen Wetterbedingungen, aber auch, weil die größeren Haubentaucher oder Blässhühner gerne ihre Nester besetzen. Um den Bruterfolg trotzdem sicher zu stellen, werden oft Nisthilfen angeboten. Schwarzhalstaucher brüten gerne in der Nähe einer Lachmöwenkolonie, die wachsamen Möwen bieten ihnen wohl einen gewissen Schutz vor Feinden aus der Luft.

*„Hier habe ich etwas Leckeres!“ - Ein **Schwarzhalstaucher** (Podiceps nigricollis) beim Füttern eines Jungen.*
Schwarzhalstaucher überwintern an Küsten und auf Binnengewässern in Süd- und Westeuropa.
Sie kehren im März in ihr Brutgebiet zurück. Die Brutzeit beginnt ab Mitte Mai (27.07.2009).

Falsch übersetzt: der Alpenstrandläufer

Natürlich nicht der Vogel, sondern der lateinische Name (Calidris alpina), richtig müsste er Bergstrandläufer heissen. Er brütet im hohen Norden, vom Flachland bis in höhere Lagen. Auch er ist nur auf dem Durchzug bei uns zu entdecken (März bis Mai und Juli bis Oktober), wenn er an flachen Uferzonen nach Nahrung sucht.

*Ein **Alpenstrandläufer** im Schlichtkleid, er hat etwa Starengröße. Er ernährt sich von Insekten und deren Larven sowie von Schnecken, Würmern und kleinen Krebsen, die er mit seinem Schnabel aus dem flachen Wasser pickt. Die Geschlechter unterscheiden sich nicht (05.11.2008).*

Unbeliebt beim Kartenspiel: der Kiebitz

Der hübsche Kiebitz brütet hauptsächlich in offenen, flachen Landschaften wie Wiesen oder Äcker. Er hält sich zur Nahrungssuche aber auch gerne an flachen Uferbereichen von Gewässern auf. Er ist auch in Süddeutschland ein Brutvogel, aber, durch die intensive landwirtschaftliche Nutzung fast aller Flächen, sehr gefährdet.

*Der **Kiebitz** (Vanellus vanellus) hat seinen Namen von seinen Rufen die wie „kiju-wit“ klingen, er ist etwa taubengroß. Kiebitze ernähren sich von Insekten, Würmern und anderen Wirbellosen, manchmal werden Samen aufgepickt. Oben: Männchen im Prachtkleid (14.05.2005), unten: Weibchen im Prachtkleid (02.04.2009).*